



Altes Testament Genesis 3, 1-24

Eva, die Handelnde

Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?

Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen; nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben.

Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.

Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.

Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einerschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens.

Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du?

Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe? Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigegeben hast, sie hat mir von dem Baum gegeben und so habe ich gegessen.

Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen.

Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.

Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen.

Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen.

Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.

Dornen und Disteln lässt er dir wachsen und die Pflanzen des Feldes musst du essen.

Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden; von ihm bist du ja genommen. Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück.

Adam nannte seine Frau Eva (Leben), denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.

Gott, der Herr, machte Adam und seiner Frau Röcke aus Fellen und bekleidete sie damit.

Dann sprach Gott, der Herr: Seht, der Mensch ist geworden wie wir; er erkennt Gut und Böse.

Dass er jetzt nicht die Hand ausstreckt, auch vom Baum des Lebens nimmt, davon isst und ewig lebt!

Gott, der Herr, schickte ihn aus dem Garten von Eden weg, damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war.

Er vertrieb den Menschen und stellte östlich des Gartens von Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.

Meditationstext:

Eva, die Handelnde. So viel wurde über sie gesagt und geschrieben, meistens nichts Vorteilhaftes. Welche schlechten Eigenschaften wurden und werden ihr zugerechnet! Welche Beschreibungen fallen dir ein? Eva, die Schwache, die ein leichtes Opfer für die Schlange ist und später Adam böswillig verführt?! Eva, die Ungehorsame, die sich anmaßend über Gottes Weisungen hinweg setzt, weil sie nicht demütig genug ist und sich nicht unterordnet?! Eva, die Neugierige, die als Synonym für angeblich weibliche Schlechtigkeit herhalten musste?! Von „Sünde“ ist übrigens in der Bibel erst die Rede, als Kain seinen Bruder Abel erschlägt.

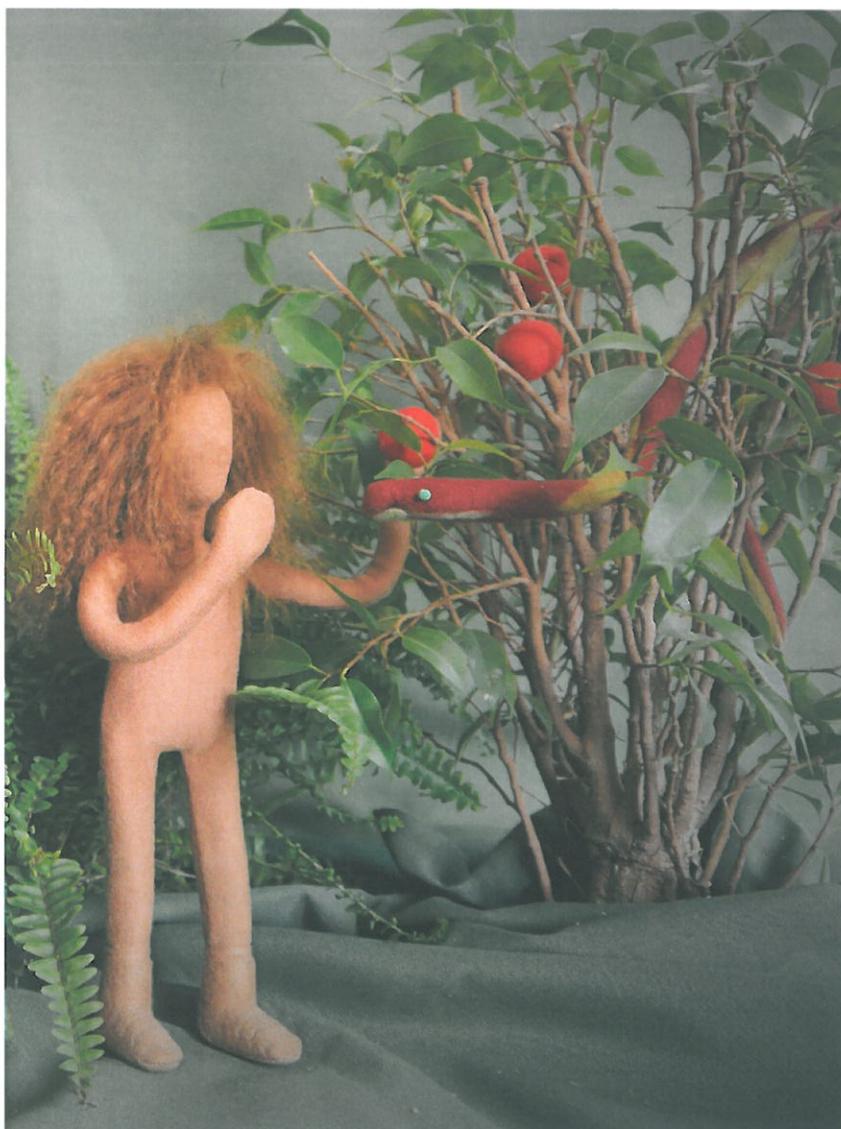
Und jetzt: Eva, die Handelnde. Eine Frau mit Ideen und Sehnsüchten. Im Dialog mit der Schlange wird ein Ringen erkennbar. Eva ist eben nicht leicht zu überreden, sie erinnert sich an das, was Gott gesagt hat. Die Schlange bietet einige Überredungskunst auf: Wie wäre es, zwischen Gut und Böse entscheiden zu können? Das erscheint verlockend und ist es das nicht auch? Eva handelt und nimmt von der verbotenen Frucht. So schmeckt diese Freiheit: Selber entscheiden können; eigenwillig im wahrsten Sinne des Wortes sein; was bedeutet, die möglichen Konsequenzen zu tragen, auch wenn diese zu Niederlagen führen; frei sein in der Lebensgestaltung; falsche und richtige Wege gehen; Böses tun; Gutes tun...

Und auch das macht dieser Text deutlich: Gott lässt die Menschen trotz der Übertretungen nicht fallen, sondern bewahrt sie. Er bekleidet sie ganz fürsorglich.

So fallen die Menschen aus der Ewigkeit in die Zeit, Geburt und Tod gehören von nun an dazu.

Und ja: Gott schenkt ihnen
weiterhin Leben!
So lautet auch der Name:
„Eva“ heißt „Leben“!

*Welche Ideen und
Vorstellungen von deinem
Leben hast du?
Wie lauten deine Sehnsüchte?
Welche Entscheidungen
würdest du heute anders
treffen?
Auch jene, bei denen du dich
entschieden hast, nicht zu
entscheiden.
Fürchtest du Gottes Blick auf
deine Entscheidungen?
Möchtest du dich lieber
verstecken? Kannst du mit
Gott darüber reden?
Wie lauten deine
Versuchungen?
Welche Frage würdest du Eva gerne stellen?*



Guter Gott,
wie gut, dass dir nichts von mir verborgen bleibt,
wie gut, dass du in mein Herz siehst,
ich bringe dir all das, wo ich andere und mich selbst beschädigt habe,
durch Handeln und Reden und Unterlassen,
ich bitte dich, um deinen heilenden Blick.
Manchmal laufe ich meiner eigenen Vorstellung meines Lebens hinterher,
manchmal verlaufe ich mich vor lauter Freiheitsdrang dabei,
ich bitte dich, geh mir nach und frage mich: „Wo bist du?“,
schenke mir den Mut, mich dir zu zeigen,
schenke mir die Stärke, mich für das Gute zu entscheiden,
ich will immer mehr voll Vertrauen zu dir hin wachsen,
so kann ich mit meinem zeitlich begrenzten Leben
von deiner unendlichen Liebe erzählen. Amen